

Erfahrungsbericht – Panteion Universität – Athen (SoSe26)

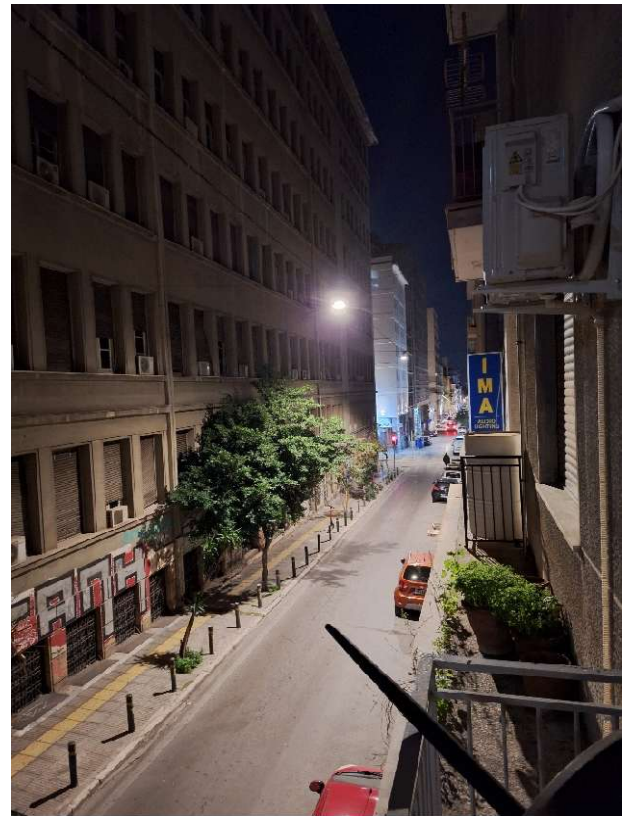
Alessandro Wöllner (BAKMP)

Ich verbrachte mein 6. Semester in Athen und teile euch nun meine Erfahrungen dazu mit :)

Vorbereitung vor der Ankunft in Athen

Wohnungssuche:

Als Erstes habe ich mich darum gekümmert, mich nach einer Unterkunft umzuschauen. Dafür habe ich meine griechischen Freunde kontaktiert, die in Athen wohnen und ebenfalls an der Panteion-Universität studiert haben. (P. S.: Ich lernte sie kennen, da sie ihr Erasmussemester an der HoMe absolvierten.) Sie empfahlen mir, mich über Facebook zu informieren. Dort gibt es verschiedene Angebote und Gruppen, die Unterkünfte wie WGs oder Einzelappartements anbieten. Generell ist Facebook eine recht beliebte Plattform in Griechenland, wenn es um Kommunikation und/oder die Ankündigung von Veranstaltungen geht.



Blick vom Balkon meiner Wohnung

Die Angebote auf Facebook sprachen mich persönlich nicht an. Des Weiteren meinten meine griechischen Freunde, dass es auf Facebook ebenfalls viele Fake- oder Scam-Anzeigen gebe und man aufpassen solle, bevor man einen Vertrag eingeht oder im Voraus Geld überweist. Freunde, die ich während meines Auslandsaufenthaltes kennenlernte, hatten positive Erfahrungen mit Facebook-Angeboten und wohnten während ihres Semesters in solchen Unterkünften. Außerdem bezahlten sie teilweise etwa 100 € weniger als ich im Monat. Somit kann sich die Suche über Facebook definitiv lohnen. Allerdings würde ich empfehlen, mit einem skeptischen Blick auf diese Angebote zu schauen.

Ich wählte meine Unterkunft über eine der von der Panteion-Universität empfohlenen Websites aus. Diese Organisationen bieten Einzelappartements sowie WGs an. Da sie von der Universität beworben wurden, hatte ich dabei ein sicheres Gefühl. Ich wählte die Organisation „StayinAthens“ und war mit der Kommunikation zufrieden. Somit wohnte ich ab diesem

Zeitpunkt in Exarchia in einer WG mit drei weiteren Personen. Ich zahlte 490 € im Monat inklusive Strom, Wasser und Internet sowie eine einmalige Kautions in Höhe von 490 €. Die Miete konnte man bar im Büro oder per Überweisung bezahlen. Geschirr, Besteck, Kochutensilien, Bettbezüge, Handtücher und Co. waren bereits vorhanden.

Debitkarte/Kreditkarte:

Ich empfehle euch, im Voraus zu prüfen, ob eure Debitkarte in Griechenland akzeptiert wird. Mit Kreditkarten kommt ihr ansonsten perfekt zurecht und solltet keine Probleme haben.

In Athen kann man fast überall mit Karte bezahlen. Sogar an den kleinen Kiosken, die überall in der Stadt verteilt sind, kann man mit Karte zahlen.

Auslandsrankenversicherung:

Ich habe vorsichtshalber im Voraus eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen. Zum Glück hatte ich sie nicht gebraucht. Dennoch würde ich euch dazu raten, eine abzuschließen, da man nie weiß, was passieren könnte.

Anreise/Ankunft

Ich bin mit dem Flugzeug nach Athen gereist, was womöglich der einfachste Weg ist. Sollte man allerdings im Voraus mehr Zeit haben, könnte man sich auch überlegen, mit Bus und/oder Bahn durch den Balkan zu reisen oder über Italien mit der Fähre nach Griechenland zu gelangen, was sicherlich lohnenswert wäre.

Vom Flughafen aus habe ich die Metro genommen, um zu meinem Appartement zu gelangen. Der Flughafen liegt weit außerhalb des Zentrums. Plant somit etwas Zeit ein, solltet ihr einen Termin mit eurem Vermieter haben, um die Schlüssel für eure Wohnung zu bekommen.

Metro oder Bus sind die günstigste Art und Weise, um in die Innenstadt zu gelangen. Ein Ticket kostet 9 € und ermöglicht euch eine 90-minütige Fahrt vom Flughafen in die Stadt beziehungsweise in die entgegengesetzte Richtung. Sonst gibt es noch die Möglichkeit, ein Taxi oder Uber zu nehmen.

Panteion-Universität

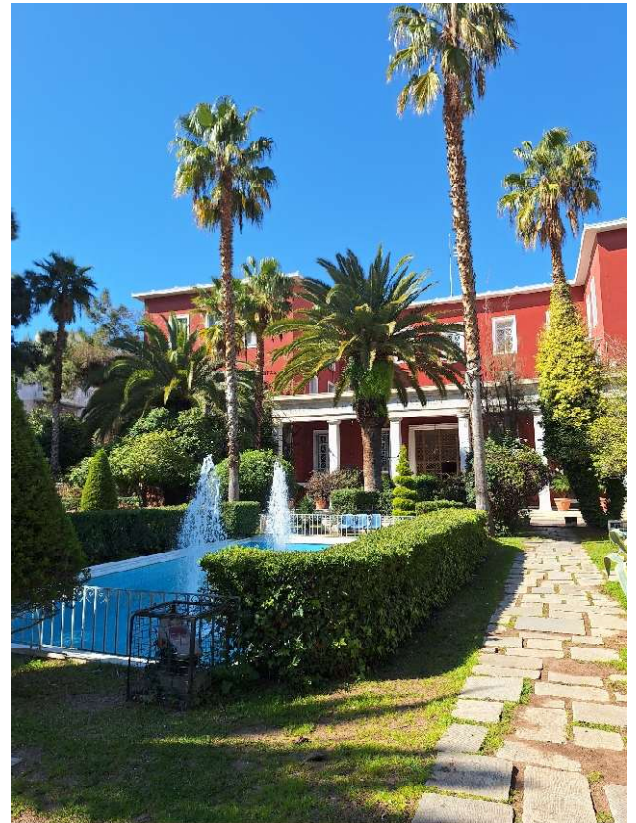
Die Panteion-Universität ist eine der kleineren Universitäten in Athen. Sie liegt recht zentrumsnah in Kallithea. Mit drei Gebäuden ist der Campus recht überschaubar, und man findet sich leicht zurecht.

Kurse:

Man konnte aus verschiedenen englischsprachigen Kursen wählen, da es einige sozialwissenschaftliche Studiengänge an der Universität gibt.

Cool war, dass man drei bis vier Wochen nach Semesterbeginn Zeit hatte, sich endgültig für seine Kurse zu entscheiden und das Learning Agreement entsprechend anzupassen. Ich besuchte ein paar Kurse aus anderen Fachbereichen, die mich interessierten, beschloss allerdings, alle Kurse aus meinem Fachbereich zu belegen.

Des Weiteren gab es die Möglichkeit, sogenannte „Reading Courses“ zu belegen. Das waren meist griechischsprachige Kurse, deren Inhalte man sich mithilfe englischsprachigen Materials im Selbststudium erarbeitete.



Panteion Universität

ESN:

Das Erasmus Student Network (ESN) veranstaltete hin und wieder Events, durch die ich meine spätere Athener Freundesgruppe kennenlernte. Es ist eine tolle Möglichkeit, um mit vielen weiteren Studierenden in Kontakt zu kommen, die gerade ein Erasmussemester absolvieren.

Jede Universität hat eine eigene ESN-Organisation, die unterschiedliche Veranstaltungen durchführt. Das Coole war, dass man an allen ESN-Events der verschiedenen Universitäten teilnehmen konnte und somit auch Studierende von anderen Universitäten kennenlernte.

Zu den Veranstaltungen gehörten zum Beispiel Museumsbesuche, Stadtvierteltouren, DIY-Kurse, Brettspielabende und Partys. Auch Tagestrips wurden angeboten. Dadurch konnte man gegen einen Geldbetrag einen Ausflug in die antike Stadt Delphi unternehmen.

Mensa:

Die Mensa liegt circa zehn Minuten zu Fuß vom Campus entfernt. Sie ist von Montag bis Freitag geöffnet und bietet die Möglichkeit, dreimal am Tag kostenlos zu essen! Mit der Mensakarte, die ihr bei eurer Registrierung erhaltet, könnt ihr dieses unglaubliche Angebot wahrnehmen. Denkt nur daran, sie immer dabeizuhaben. Es lohnt sich definitiv! Es besteht die Möglichkeit, das Essen als Take-away mitzunehmen oder vor Ort zu essen.

Freizeitangebote:

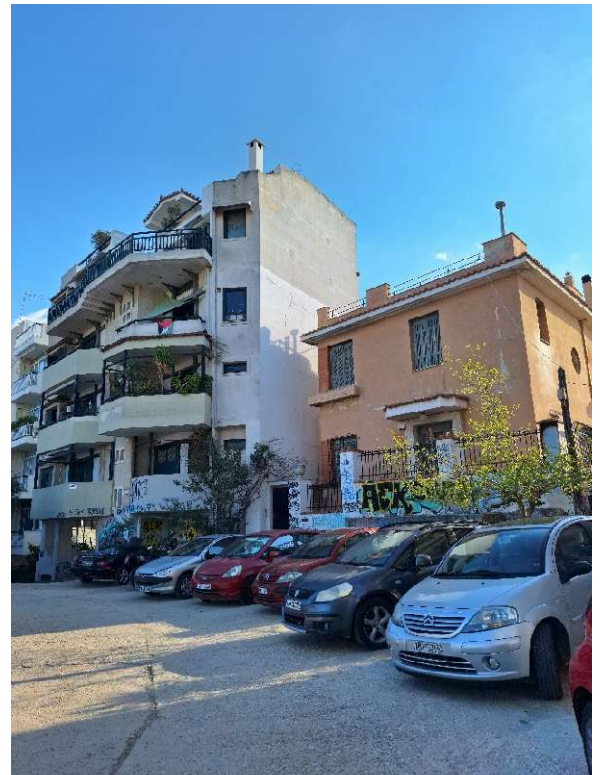
Die Universität bietet ebenfalls die Möglichkeit, kostenlos an wöchentlich stattfindenden universitätsinternen Sport- und Kulturkursen teilzunehmen. Das wären zum Beispiel Volleyball- oder Tanzkurse.

Auch einen kleinen Kraftsportraum gibt es, welcher allerdings nicht über besonders viele Geräte oder Ausrüstungsgegenstände verfügt. Dennoch kann man dort kostenlos Sport treiben.

Lebens- und Wohnbedingungen

Exarchia:

Exarchia ist das Viertel in Athen, in dem ich wohnte und in dem mit die meiste Zeit verbrachte. Es handelt sich um ein politisch aktives Viertel, und das merkt man deutlich. Man sieht dort viele Plakate und Demos. Außerdem gibt es Konzerte sowie politisch geprägte Bars, Essenslokale und Shops. Man merkt, dass dies das Studierendenviertel Athens ist. Die Preise der Bars und Essenslokale sind unschlagbar, und die Öffnungszeiten sind unglaublich. Jeden Tag hätte ich mir theoretisch bis 3 Uhr nachts Falafel und weitere Köstlichkeiten holen können.



Exarchia

Öffentliche Transportmittel:

Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist sehr zu empfehlen. Mit einem Public-Transport-Ticket kann man im gesamten Zentrum Athens die Metros, Straßenbahnen, Busse und Oberleitungsbusse für eine bestimmte Zeitspanne nutzen. Ausgenommen ist ein bestimmter Abschnitt, der den Flughafen einschließt, da man dafür ein zusätzliches Ticket benötigt.

Mit dem griechischen Studierendenausweis (oder teilweise auch schon mit dem „Certificate of Arrival“ beziehungsweise dem „Acceptance Letter“) erhält ihr Rabatte auf sämtliche Arten von Tickets. Dafür müsst ihr eure Tickets allerdings an den Ticketschaltern erwerben, die sich nur an größeren Metrostationen befinden, zum Beispiel an den Stationen Syntagma oder Syngrou-Fix sowie wahrscheinlich an einigen weiteren. Somit holte ich mir nach Erhalt meines Studierendenausweises ein 90-Tage-Ticket. Davor nutzte ich das 5-Tage-Ticket für 8,20 €.

Am verlässlichsten sind die Straßenbahnen und Metros. Busse kommen häufig nicht zu ihren regulär geplanten Zeiten an den Haltestellen an, was wahrscheinlich an dem hohen Verkehrsaufkommen liegt. Verlasst euch also nicht auf Google Maps, es ist ein echtes Glücksspiel. Sogar die Bus-App „OASA“ des Athener Verkehrsbetriebs ist manchmal ungenau. Busse, die an einer bestimmten Haltestelle halten sollen, verschwinden plötzlich aus dem RSS-Feed und tauchen später wieder auf. Dadurch musste ich einige nächtliche Spaziergänge durch die Innenstadt Athens machen, die definitiv ihren Reiz hatten.

Supermärkte/Wochenmarkt:

Die Preise für Lebensmittel in Supermärkten sind höher als in Deutschland, was mich wirklich überraschte, da das durchschnittliche Einkommen geringer als in Deutschland ist. Der wahrscheinlich günstigste Supermarkt ist Lidl, den ich öfter besuchte.

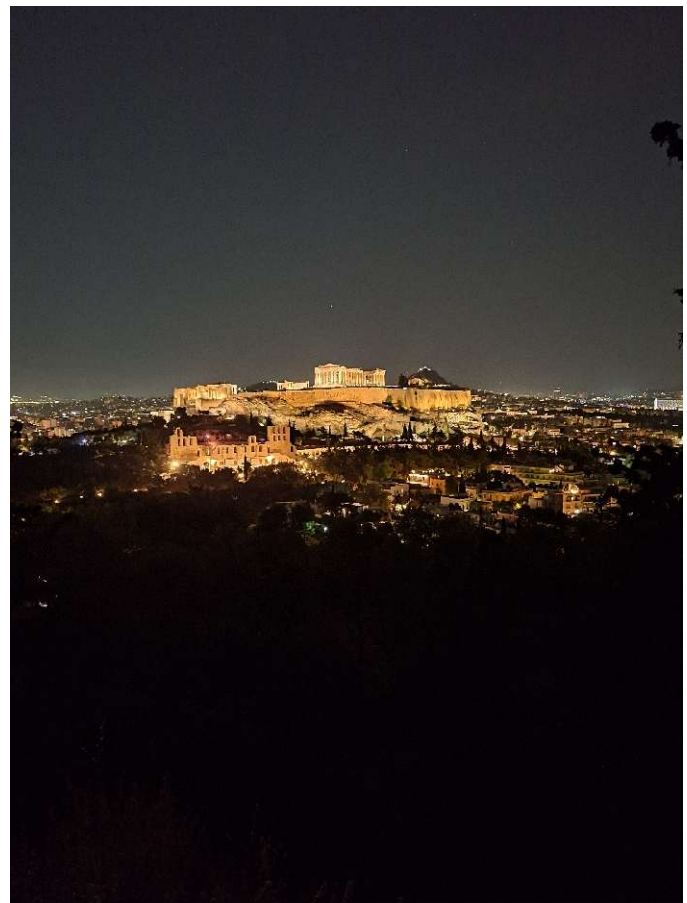
Die Wochenmärkte sind sehr zu empfehlen. Dort kann man günstig frisches Obst und Gemüse kaufen, das in den Supermärkten recht teuer ist. Diese Märkte finden in vielen Vierteln der Stadt statt. Haltet einfach die Augen offen oder fragt bei Einheimischen nach.

Trinkwasser:

In Athen und generell in den größeren Städten des Landes könnt ihr das Leitungswasser trinken. In ländlicheren Regionen des Festlands sowie auf Inseln wäre ich lieber vorsichtiger und würde eher auf abgefülltes Trinkwasser zurückgreifen.

Wetter:

Ich war von Februar bis Juli in Athen und habe festgestellt, dass es oft sehr sonnig ist und nur selten regnet. Das Wetter schwankte nur selten. Ich erinnere mich an etwa sieben Regentage; ansonsten war es sonnig oder bewölkt. Sollte es allerdings einmal zu einem Sturm oder Gewitter kommen, sind jene nicht zu unterschätzen. Eines Tages erhielten wir eine Warnung auf unseren Handys, dass man sich vor einem heftigen Gewitter schützen und im Inneren eines Gebäudes aufhalten solle.



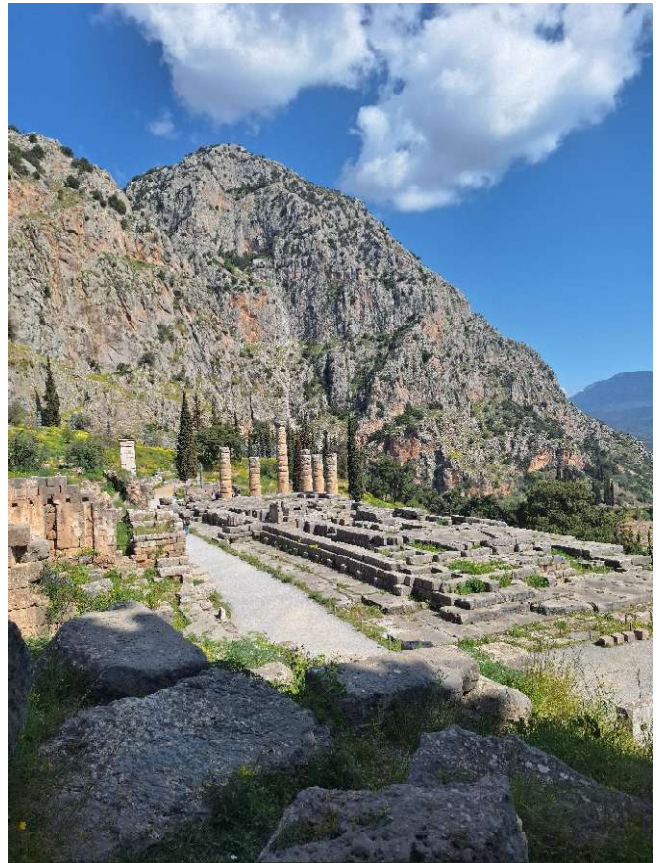
Blick auf die Acropolis

Im Februar lagen die Temperaturen bei etwa 15 bis 20 °C. Sie fühlten sich allerdings kälter an als in Deutschland (je nach Region), da die Meereswinde die gefühlte Temperatur etwas senken. Daraufhin stiegen die Temperaturen stetig, bis sie im Juli bei etwa 30 bis 35 °C lagen.

Achtet definitiv auf genügend Sonnenschutz!

Kulturelle und landeskundliche Erfahrungen

Nehmt unbedingt so viele kulturelle Angebote wie möglich wahr, wenn ihr unter 26 Jahre alt seid. Ihr könnt kostenlos die Akropolis, die römische Agora, das archäologische Museum sowie weitere Kulturstätten besuchen. Dadurch kann man das antike Athen sehr gut erkunden und viel über die Geschichte der Stadt erfahren. Die Angebote sind außerdem nicht nur auf Athen begrenzt, sondern gelten in ganz Griechenland.



Delphi

Ich habe die antike Stadt Delphi besucht und konnte mir den kompletten Eintrittspreis für das Museum und die Kulturstätte sparen. Schaut einmal hier vorbei:

https://hhticket.gr/tap_b2c_new/english/tap.exe?PM=P1N

Am Ende meines Erasmusaufenthaltes machte ich mit mehreren Freunden einen Trip in den Süden des Peloponnes, in die Nähe von Monemvasia. Dabei erkundeten wir auf der Hinfahrt Nafplio, die erste Hauptstadt Griechenlands. Dafür mieteten wir uns drei Autos, um dorthin zu gelangen. Das griechische Festland ist wunderschön und ebenfalls sehr geschichtsreich. Erkundet es ebenfalls, solltet ihr die Chance dazu haben!

Inseltrips:

Besucht Inseln! Sie haben einige der schönsten Strände Europas und sind einfach malerisch. Ich habe die nahe gelegenen Inseln Ägina und Angistri von Athen aus mehrmals besucht. Sie eignen sich perfekt für Tages- oder Wochenendtrips.

Mit eurem Studierendenausweis erhaltet ihr 50 % Rabatt auf alle Fährtickets! Außerdem gibt es Interrail-Pässe, mit denen ihr mehrere Inseln eurer Wahl nacheinander besuchen könnt.

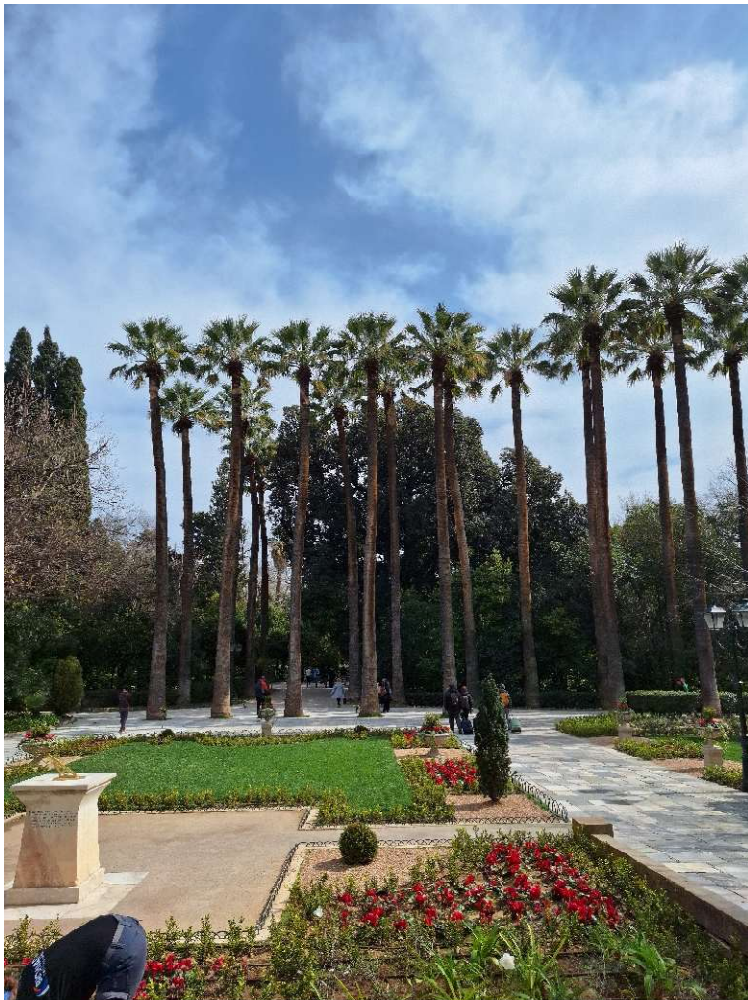
Sprache:

Ihr kommt in Griechenland super mit Englisch zurecht. Man merkt, dass das Land stark vom Tourismus lebt und somit sehr viele Menschen Englisch sprechen können.

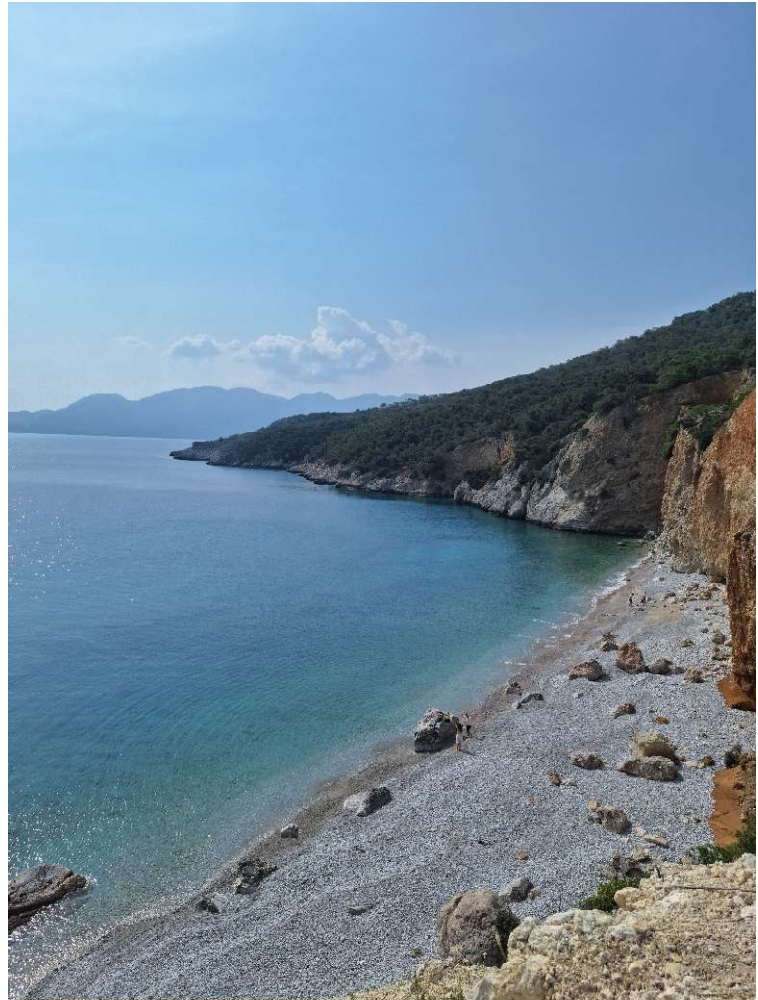
Persönliche Worte/Fazit:

Es war eine unglaublich schöne Zeit in Griechenland! Ich habe viele neue Kulturen sowie Menschen aus verschiedenen Ländern der Welt kennengelernt und dadurch viel für mich mitnehmen können.

MACHT EIN ERASMUSSEMESTER!



Nationalgarten Athens



Angistri



Blick auf die antike Athener Agora und Acropolis